

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 639. (3) ad Nr. 5835/558 T.

K u n d m a c h u n g.

Die k. k. Tabak-Fabriken-Direction beabsichtigt den Schrenz-Papier-Bedarf der k. k. Tabak-Fabriken zu Hainburg, Winkly, Böding, Fürstenfeld und Schwaß, entweder für das Verwaltungsjahr 1839 allein, oder für die drei nacheinander folgenden Jahre 1839, 1840 und 1841, im Wege einer öffentlichen Versteigerung sicher zu stellen. — Zu diesem Ende wird hiermit die Lieferung folgender Quantitäten ausgeschrieben. — Erstens, für Hainburg in Nieder-Oesterreich: Im Verwaltungsjahre 1839 allein 2800 Ballen Brief- und 180 Ballen Limito-Schrenz-Papier. — In den drei Verwaltungsjahren 1839, 1840 und 1841 aber zusammen 7400 Ballen Brief-, 620 Ballen Limito-Schrenz-Papier. — Von dieser Gesamtmenge entfällt auf das Verwaltungsjahr 1839 die oben angeführte Quantität, in jedem der beiden andern Jahre aber beträgt der Bedarf 2500 Ballen Brief- und 220 Ballen Limito-Schrenz-Papier. — Zweitens, für Winkly in Galizien: Im Verwaltungsjahre 1839 beträgt der Bedarf 2806 Ballen Brief- und 243 Ballen Limito-Schrenz-Papier. — In den drei Verwaltungsjahren 1839 bis 1841 aber im Ganzen 8806 Ballen Brief- und 643 Ballen Limito-Schrenz-Papier. Davon kommen auf das erste Jahr 2806 Ballen Brief- und 243 Ballen Limito-Schrenz-Papier, auf jedes der beiden andern Jahre aber 3000 Ballen Brief- und 200 Ballen Limito-Schrenz-Papier. — Drittens, für Böding in Mähren: Die im Verwaltungsjahre 1839 zu liefernde Menge beläuft sich auf 1800 Ballen Brief- und 210 Ballen Limito-Schrenz-Papier, in den drei Jahren 1839 bis 1841 aber auf 5400 Ballen Brief- und 630 Ballen Limito-Schrenz-Papier, und es kommt auf jedes einzelne Jahr dieselbe Menge. — Viertens, für Fürstenfeld in Steyermark: Im Verwaltungsjahre 1839 sind 1296 Ballen Brief- und 155 Ballen Limito-Schrenz-Papier, in den drei Jahren 1839 bis 1841 aber 5992 Ballen Brief- und 461 Ballen Limito-Schrenz-Papier zu liefern, wovon auf das Verwaltungsjahr 1839 die schon angegebene Menge entfällt, der

Rest aber auf die beiden andern Jahre gleich zu vertheilen ist. — Fünftens, für Schwaß in Tyrol: Der Bedarf im Verwaltungsjahre 1841 beträgt 50 Ballen Brief- und 80 Ballen Limito-Schrenz-Papier, in den drei Jahren 1839 bis 1841 aber 290 Ballen Brief- und 266 Ballen Limito-Schrenz-Papier, wovon im Verwaltungsjahre 1839 die angegebene Menge, in jedem der beiden andern Jahre aber 120 Ballen Brief- und 93 Ballen Limito-Schrenz-Papier abzuliefern sind. — Die ganze Menge des für diese fünf k. k. Tabak-Fabriken anzuschaffenden Schrenz-Papiers beträgt sonach im Verwaltungsjahre 1839 allein 8752 Ballen Brief-, 868 Ballen Limito-, zusammen 9620 Ballen, in den drei Jahren 1839 bis 1841 aber 27888 Ballen Brief- und 2620 Ballen Limito-, zusammen 30508 Ballen Schrenz-Papier. — Bei dem Brief-Schrenz-Papier muß der Bogen 18 Zoll hoch, 15 Zoll breit, bei dem Limito-Schrenz-Papier aber 12 Zoll hoch und 22 Zoll breit seyn, und jeder Ballen muß 4800 Bogen enthalten. — Auf die eben specificirten Quantitäten können Anbothe für Ein oder für drei Jahre, für sämtliche fünf Fabriken, oder nur für Eine derselben, und endlich hier wieder für die ganze von einer einzelnen Fabrik benötigte Menge, oder nur für Eine Gattung, oder endlich selbst für kleinere Partien, welche jedoch bei einer jeden Jahreslieferung nicht unter 200 Ballen betragen dürfen, gemacht werden. — Bei der Lieferung für die k. k. Tabak-Fabrik zu Schwaß ist es gestattet, den Anbothe auf die Lieferung nach Linz oder nach Hainburg zu machen, in welchem ersten Falle aber die erste Hälfte bis 1. September, die andere bis 1. April zur Weiterbeförderung an ihren Bestimmungsort in Linz bei einem der k. k. Direction nahmbaht zu machenden Bestellen bereit liegen muß. Der Transport geschieht zwar auf Kosten des Gefalles, die Recognoscirung aber steht der k. k. Schwaßer Tabak-Fabriks-Verwaltung zu. — Lieferungskustige werden aufgefordert, ihre Offerte versiegelt und mit der Aufschrift: „Anbothe zur Lieferung von Schrenz-Papier“ versehen, in dem Bureau des k. k. Tabak-Fabriken-Directors, (Wien, Riemerstraße Nr 798) längstens bis 10. Mai 1838, Mittags

um 12 Uhr abzugeben. — Die Licitations-Bedingungen und Muster können bei den genannten fünf Fabriken, und bei der k. k. Tabak-Fabrik zu Sedletz in Böhmen, so wie bei dem Expedite der k. k. Fabriken-Direction, und der k. k. Tabakblätter-Einlösungs-Commission in Pesth eingesehen, und die Badien bei den Fabrik-Cassen, oder bei der k. k. Nieder-Oesterr. Cameral-Gefällen-Haupt- und Wiener Bezirks-Casse erlegt werden. — Nur jene Offerte, welche einen bestimmten Preis enthalten, auf der Grundlage der Licitations-Bedingungen verfaßt, und mit der Quittung über das erlegte Badium versehen sind, können berücksichtigt werden. Das Badium ist in barem Gelde oder in, auf den Ueberbringer lautenden, in Conventions-Münze verzinslichen Obligationen zu berichtigen, und mit fünf Percent von der angebotnen Lieferung entfallenden Beförderung zu berechnen. — Die k. k. Tabak-Fabriken-Direction behält sich vor, unter den eingelangten Offerten zu wählen, und dieselben ganz, oder wenn sie es angemessen findet, in Beziehung auf die Quantität, so wie auf die Ablieferungsorte, nur zum Theile anzunehmen. — Die Entscheidung erfolgt binnen 18 Tagen nach dem, für die Ueberreichung der Offerte festgesetzten Schlusstermine. — Bis dahin bleiben sämtliche Offerten, der oder die Ersther aber fortwährend in der Haftung. Das Reugeld erhalten jene, deren Offerte nicht angenommen werden, gleich nach erfolgter Entscheidung, der oder die Ersther aber erst nach Berichtigung der Caution zurück. — Wenn der oder die Ersther die zur Sicherheit des allerhöchsten Avars zu leistende Caution nicht binnen 14 Tagen nach erhaltener Aufforderung erlegen, oder die Unterschrift des Contractes, welcher auf der Grundlage der Licitations-Bedingungen und der, in dieser Kundmachung enthaltenen besonderen Modalitäten errichtet wird, verweigern, so verfällt das erlegte Angeld dem Gefälle, und es wird eine neue Licitation abgehalten. — Die Auslage für die Stämpfung des Vertrages hat jeder Unternehmer zu tragen. — Von der k. k. Tabak-Fabriken-Direction. — Wien am 4. April 1838.

3. 647. (3) Nr. 2772.

V e r l a u t b a r u n g.

In Folge löblicher Kreisamts-Genehmigung ddo. 28. v. M., Z. 5028, wird am 30. l. M. von 9 bis 12 Uhr die licitationsweise Verpachtung der städtischen Morastwiesen, dann

jene der zur vormalß Sadner'schen Mühle gehörigen Aecker und Wiesen auf sechs nach einander folgende Jahre, vom 1. November d. Jahres angefangen, am Rathhause vorgenommen, wozu die Pachtlustigen hiemit eingeladen werden; die Licitations-Bedingnisse erliegen im Expedite zur Einsicht. — Stadtmagistrat Lajbach am 3. Mai 1838.

V e r m i s c h t e V e r l a u t b a r u n g e n.

3. 656. (2) Nr. 1858.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Mathias Korren von Planina die Reassumirung der mit Bescheide vom 7. Februar l. J., Z. 264, bewilligten executiven Feilbietung der, dem Lorenz Martintschy von Niederdorf gehörigen, der Herrschaft Haasberg dienstbaren Realitäten, als: der Halbhube sub Rect. Nr. 557, geschätzt 953 fl. und der Wiese Hribenja sub Urb. Nr. ^{279/1191} geschätzt 350 fl. wegen schuldigen 30 fl. sammt Anhang, bewilliget und zu deren Vornahme der 12 Juni, der 12. Juli und der 13. August l. J., jedesmal mal früh von 9 bis 12 Uhr beim Schuldner in loco Niederdorf mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Realitäten bei der ersten und zweiten Feilbietungstagung nur um die Schätzung oder darüber, bei der dritten aber auch unter der Schätzung verkauft werden.

Die Licitationsbedingnisse, der Grundbuchs-extract und das Schätzungsprotocoll können täglich bei diesem Gerichte eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 1. Mai 1838.

3. 659. (2) Nr. 192/231.

E d i c t.

Vom vereinten Bezirksgerichte Radmannsdorf wird allgemein kund gemacht: Es habe in der Executionssache der Vorstehung der l. f. Pfarr und Caplanei zu Möschnach, durch die Vogt-obrigkeit Herrschaft Radmannsdorf, wider Barthelma Klementschusch von Möschnach, wegen an 5 % Zinsen von Caplansstiftungs-Capitalien bis 1. April 1833 schuldiger 78 fl. 59 kr. c. s. c., in die executive Veräußerung der, dem letzteren gehörigen, der Herrschaft Stein sub Rect. Nr. 92 dienstbaren, in Möschnach liegenden, laut Protocoll vom 11. November 1837, Nr. 358, gerichtlich auf 1055 fl. 5 kr. bewertbeten Ganzhube gewilliget, die dießfalls erforderlichen Tagungen aber auf den 11. Juni, den 12. Juli und den 13. August l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange angeordnet, daß die Realität nur bei der letzten Feilbietungstagung unter dem Schätzungswerte wird hintangegeben werden. Dievon werden die Kauflustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß der Grundbuchs-extract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingnisse zu den gewöhnlichen Amtsstunden hierorts eingesehen werden können.

Vereintes Bezirksgericht Radmannsdorf am 17. April 1838.

3. 648. (3)

G d i c t.

Von der Bezirksobrigkeit des Herzogthums Gottschee, Neustädter Kreises in Krain, werden nachbenannte illegal abwesende militärpflichtige Individuen, als:

Post-Nr.	Der Militärpflichtigen						Anmerkung.
	Vor- und Zunahme	Geburtsort	L.Nr.	Pfarr	Stand	Geburts-Jahr	
1	Johann Jonke	Hornberg	2	Wetzlar	ledig	1818	ohne Paß abwesend
2	Matthias Köstner	Schwarzenbach	14	dto	"	"	"
3	Andreas Mauser	Wrezen	15	Ischermoschnitz	"	"	"
4	Matthias Jonke	Eichtenbuch	15	Nesselthal	"	"	"
5	Johann Fallisch	Unterdeutschau	14	Unterdeutschau	"	"	"
6	Joseph Glab	dto	51	dto	"	"	"
7	Joseph Bartelme	Koflern	4	Mitterdorf	"	"	"
8	Andreas Rankel	Mitterdorf	23	dto	"	"	"
9	Andreas Orker	Ord	1	dto	"	"	"
10	Michael Kren	dto	12	dto	"	"	"
11	Johann Krater	Niederinösel	6	Mösel	"	"	"
12	Joseph Dutre	Rimthall	9	dto	"	"	"
13	Michael Knöspker	Unterfliegendorf	14	dto	"	"	"
14	Michael Wolf	Unterlag	17	Unterlag	"	"	"
15	Georg Bugina	Neuzeräuth	3	die.	"	"	"
16	Peter Loser	Rieg	53	Rieg	"	"	"
17	Johann Hutter	Unterwezenbach	10	dto	"	"	"
18	Johann Loser	Finterberg	16	dto	"	"	"
19	Joseph Furge	Mrauen	15	dto	"	"	"
20	Paul Schuster	Morobitz	3	Morobitz	"	"	"
21	Michael Kaifesch	Piersche	4	Farra	"	"	"
22	Joseph Kerlovich	Paase et Ograga	8	dto	"	"	"
23	Martin Kaifesch	Pottok bei Trib	6	dto	"	"	"
24	Michael Offat	Struschniza	3	dto	"	"	"
25	Valentin Glad	Gladeloka	1	dto	"	"	"
26	Anton Osanitsch	Kuschelitz	2	dto	"	"	"
27	Matthias Lishag	Öskert et Gottenz	4	dto	"	"	"
28	Matthias Lishag	Forra	1	dto	"	"	"
29	Joseph Kaifesch	Öskert et Gottenz	5	dto	"	"	"
30	Matthias Kaifesch	dto	5	dto	"	"	"
31	Matthias Michelschitsch	Mouers	2	dto	"	"	"
32	Jacob Maringel	Banialoka	7	Banialoka	"	"	"
33	Matthias Klaritsch	Jessenowerech	1	dto	"	"	"
34	Joseph Sidar	Dreschnit	1	dto	"	"	"
35	Martin Kuselle	Puz	2	dto	"	"	"
36	Matthias Zuil	Vibel	5	dto	"	"	"
37	Martin Sidar	Sapusche	6	dto	"	"	"
38	Kaspar Kugelle	Wosail	6	Ossiuniz	"	"	"
39	Anton Merle	Ossiuniz	7	dto	"	"	"
40	Joseph Stimez	Fischbach	10	dto	verehlicht	"	"
41	Anton Stimez	Orintowiz	3	dto	ledig	"	"
42	Georg Schopp	dto	4	dto	"	"	"
43	Michael Merle	Croitisch	1	dto	"	"	"
44	Anton Wiederwohl	Merleinsbrauth	20	dto	"	"	"
45	Peter Zimperitsch	Neuwinkl	24	dto	"	"	"

mit dem Beisage hiemit vorgeladen, sich binnen vier Monaten um so gewisser vor dieser Bezirksobrigkeit zu stellen und über ihre Abwesenheit zu rechtfertigen, widrigens selbe nach Verlauf dieser Frist nach den bestehenden allerhöchsten Befehlen als Rekrutirungsfüchtlinge behandelt und die üblen Folgen sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Bezirksobrigkeit Gottschee am 30. April 1838.

Erste zur Ziehung kommende Lotterie.

S a m s t a g

den 7. Juli dieses Jahres

werden unter Garantie der Handlungshäuser Harnisch und Günzel
in Wien folgende

drei Realitäten ausgespielt,

n ä m l i c h:

Das schöne Dominical-Gut Nr. 116 nächst Znaim,

und

Das prächtige Haus Nr. 97 sammt Gärten

in Döbling bei Wien,

oder Ablösung **200,000** Gulden, dann

Der sehr schöne Freihof Nr. 3 zu Ribny in Mähren,

oder Ablösung **45,000** Gulden,

25,588 Treffer gewinnen Gulden **510,320**

ganz in barem Gelde,

12 Haupttreffer gewinnen fl. **321,600**

nämlich: fl. 200,000, 45,000, 20,000, 10,000, 9000, 8000, 7000, 6000,
5000, 4600, 4000 und 3000,

d a n n

25,576 Nebentreffer Gulden **188,720.**

Die Gratis-Gewinn-Actien müssen alle ohne Ausnahme bestimmt gewinnen, und
spielen auf sämtliche Treffer dieser Lotterie mit.

2200

Gratis-Gewinn-Actien als Prämien müssen 2 Mal, mehrere sogar 3 und 4 Mal bestimmt gewinnen.
Auf jede 9. oder 10. Gratis-Actie muß demnach laut Plan ein größerer
Treffer fallen.

Sämmtliche Gewinne sind bloß in barem Gelde.

Die Actien dieser Lotterie, und auch die Prämien-Gewinn-Actien sind sowohl einzeln
als in Parthien bei Befertigtem um den gewöhnlichen, bekannten Originalpreis in großer Aus-
wahl zu haben. Jede beliebige Nummer kann, wenn die Bestellung bei Zeiten geschieht, ver-
schafft werden.

Zu jeder Actie wird in der Regel $\frac{1}{2}$ einer sicher gewinnenden rothen Freiactie aufgegeben,
und nur auf ausdrückliches Verlangen wird die blaue Actie auch ohne Freiactien-Antheil ver-
kauft. 5 Actien mit einer Freiactie zusammen genommen genießen einen Rabatt.

Realitäten-Abbildungen und Spielpläne werden gratis verabreicht.

Joh. Ev. Wautscher,
Handelsmann in Laibach.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

3. 683. (1) Nr. 3112.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Thomas Auer, Curator der Maria Guri, als erklärten Erbin, zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 9. März l. J. verstorbenen Georg Guri, Hausbesitzer in Nr. 52 auf der Pollana hier, die Tagsatzung auf den 11. Juni d. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen, solchen so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach den 28. April 1838.

3. 681. (1) Nr. 3287.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird dem unbekannt wo befindlichen Carl Strobel mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert: Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Bartholomäus Medved Klage auf Bezahlung eines rückständigen Miethzinses pr. 25 fl. c. s. c. eingebracht, und um eine Tagsatzung, welche hiemit auf den 30. Juli 1838 Vormittags 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte angeordnet wird, angeführt. — Da der Aufenthaltsort des Beklagten Carl Strobel diesem Gerichte unbekannt, und weil er vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist; so hat man zu dessen Vertheidigung und auf seine Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advocaten Dr. Zwayer als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichts-Ordnung ausgeführt und entschieden werden wird. — Der Beklagte wird dessen zu dem Ende erinnert, das mit er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter, Dr. Zwayer, Rechtsbehilfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, insbesondere, da er sich die aus seiner Verabstümung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Laibach den 5. Mai 1838.

3. 682. (1) Nr. 3116.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ein-

(3. Intell.-Blatt Nr. 58 d. 15. Mai 1838.)

schreiten des Carl Pachner, Handelsmannes alhier, durch Dr. Napreth, gegen Johann Hägler zu Neulog im Bezirke Gottschee, wegen schuldigen 466 fl. 25 kr. C. M., die executiv Versteigerung der beim hierortigen Handelsmann Souvan befindlichen, am 30. Jänner l. J. beschriebenen, und am 6. v. M. geschätzten Fahrnisse, bestehend in verschiedenen Schnittwaaren, Tuch, Perkal, Musselin &c. bewilliget, und zur Vornahme derselben im Hause des gedachten Handelsmannes Nr. 260 am Plaz, die Tagsatzungen auf den 30. Mai, 22. Juni und 13. Juli jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr und auch Nachmittags mit dem Anbange bestimmt worden, daß falls die zur Versteigerung bestimmten Effecten weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsatzung um den Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden würden.

Laibach am 1. Mai 1838.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 668.

Versakämliche Licitation.

Am 17. d. M. werden zu den gewöhnlichen Amtsstunden in dem hierort. Versakamte die im Monat März 1837 versezten und seither weder ausgelosten noch umgesezten Pfänder, und dann die zur Versteigerung überbrachten Effecten fremder Parteien, mittelst öffentlicher Versteigerung an den Meistbietenden verkauft. Die letztgenannten Effecten werden Tags vorher übernommen.

Laibach am 11. Mai 1838.

Fermischte Verlautbarungen.

3. 670 (1)

Von der Bezirks- und Vogtobrigkeit der Herrschaft Weissenfels wird bekannt gemacht: Es werde der Kirchthurm der Pfarrkirche U. L. F. zu Kronau, in dem Ddr. Flächenmaße von 47 Klafter und 20 Schuh, ganz neu mit Eisenblech gedeckt werden; zu welcher Arbeits- Uebernahme die Unternehmungslustigen mit dem Beisatze eingeladen werden, daß sie die dießfälligen Bedingungen mittelst portofreien Briefen hieramts erbeben, oder aber solche hier persönlich einsehen können.

Bezirks- und Vogtobrigkeit Weissenfels am 10. Mai 1838.

3. 665. (1)

Nr. 228.

E d i c t.

Von der vereinten Bezirksobrigkeit Neudetz in Unterkrain, Neustädter Kreises, werden nachbenannte militärpflichtige Individuen aufgefodert, binnen vier Monaten, von heute an, sich so gewiß bei dieser Bezirksobrigkeit zu stellen und ihr Ausbleiben zu rechtfertigen, als sie im Widrigen als Rekrutirungsflüchtlinge behandelt werden.

Post-Nr.	N a m e n	Haus-Nr.	Wohnort	Pfarr	Geburtsjahr	U n m e r k u n g.
1	Anton Komme	11	Jelbze	Prunskau	1818	v. Assentplaz flüchtig geworden
2	Joseph Medwed	4	Mamol	Willichberg	"	"
3	Andreas Potisek	6	"	"	"	"
4	Johann Klegar	27	Feistritz	St. Ruprecht	"	"
5	Johann Drobnizh	10	Grailach	"	"	illegal abwesend
6	Joseph Medwed	3	Langeneg	Willichberg	1817	"
7	Matthäus Mikizh	57	St. Lorenz	Mariathal	"	"
8	Matthäus Potozhnik	8	Willichberg	St. Georg	"	"

Bezirksobrigkeit Neudetz den 6. Mai 1838.

3. 669. (1)

3000 fl.

sind entweder zusammen, oder in Parthien zu Eintausend Gulden auf landtäfeliche oder städtische Realitäten gegen gesetzmäßige Sicherheit darzuleihen. Die Auskunft darüber ertheilt Dr. Johann Thomann, wohnhaft am neuen Markte Nr. 221.

Laibach am 9. Mai 1838.

Kadfersburger und Sauritscher Gebirgen, von den Jahrgängen 1833, 1834, 1835, 1836 und 1837 in großer Auswahl von 7 bis 17 fr. pr. Maß in 5 Eimer haltenden Fässern, fortwährend in dem großen Keller in Livoli zu erhalten.

Die verehrten Abnehmer wollen sich gefälligst für jedes beliebige Quantum in der Handlung zur goldenen Kugel anfragen.

3. 666. (1)

A n z e i g e.

Das landtäfeliche Gut Gerbin, bei Littay am Savestrom, wird aus freier Hand verkauft. Es liegt auf einem sanft erhabenen kleinen Hügel in einem der reizendsten Thalkessel Unterkrains, 4 Stunden unter Laibach, und ist ganz von Gütern und bedeutenden Ortschaften umgeben. — Geeignet ist es seiner Lage wegen am Savestrom und in der Nähe der vorzüglichsten Weingebirge zu jeder Art von Speculationen; nicht minder geeignet für jeden Liebhaber großer Landwirthschaft durch die sehr schönen und vielen, am Schlosse umliegenden Baufelder und des bedeutenden, gleich an demselben anliegenden edlen und sehr schönen, zum Theile auch dreimähdigen Wieswachsens; geeignet endlich für jeden Liebhaber des Landlebens und der Ruhe, weil sowohl Baufeld als auch Wieswachs in dieser so stark bevölkerten Gegend sehr vortheilhaft verpachtet werden kann. Das ganz neu überbaute, oben mit ausgemahlten fünf Zimmern und einem Salette, im Erdgeschoße mit einem ebenfalls ausgemahlten und

3. 686. (1)

Kundmachung.

Auf eine Bezirksherrschaft in Unterkrain wird zur Richtigestellung der Justizverwaltung ein geeignetes Individuum gesucht. Jene, welche sich diesem Geschäfte unterziehen wollen, werden ersucht, sich desßhalb an Hrn. Dr. Johann Oblak, Hof- und Gerichtsadvocaten in Laibach, zu verwenden.

Laibach am 14. Mai 1838.

3. 685. (1)

Wein = Verkauf = Anzeige.

In der Specerei- und Material-Waaren-Handlung zur goldenen Kugel am St. Jacobs-Platz Nr. 144 in Laibach, sind gute, reine, klare steyerische Weine aus den vorzüglichsten

zwei unausgemahlten Zimmern, mit einer gewölbten Küche und einer ebenfalls gewölbten, recht saubern Speisekammer, dann einem unterirdischen Keller verfehene Schloß hat vorne gegen Süden und Westen zwei Blumengärten, welche die mit den edelsten Malagareben und eben so edlen Aprikosensämlingen versehenen Wandtrillagen vor dem Zutritte der Menschen und der Thiere verwahren. Vor diesen Gärtchen befindet sich ein schöner Grasplatz, über den man in zwei anliegender große, zu den schönsten Anlagen geeignete Gemüse- und Obstbaumgärten gelangt, wovon der eine eine eben erst begonnene, sehr gut gerathene Vergnügungs-, zugleich Ruhungsanlage bekommen hat. — Die zu einer großen Wirthschaft vorhandenen, in der Mitte von Aekern und Wiesen befindlichen, vom Schlosse aus übersehbaren Wirthschaftsgebäude befinden sich alle im guten Stande. Alles ist so gut arrondirt und zweckmäßig gestellt, daß Jedermann bei Ansichtung angenehm überrascht wird. Auch befinden sich dabei zugekaufte Weingärten, in den vorzüglichsten Weingebirgen Unterkrains, namentlich Gobjek und Steinberg, liegend, mit einem Weingartenhause, darin ein Zimmer, eine Küche, ein Keller, Stallc. — Die Verkaufsbedingnisse sind billig; die Werths- und Ertragsanschläge können eingesehen werden am Gute selbst, wo Kaufsliebhaber anständigst empfangen werden; dann in Laibach im Zeitungs-Comptoir.

Zuschriften und Anfragen werden portofrei erbeten.

3. 652. (2)

Licitations-Anzeige.

Am 18. d. M. werden am Plaze Nr. 10, im 2. Stock, in den gewöhnlichen Amtsstunden, verschiedene Einrichtungstücke, als: Betten, Kästen, Stühle, Bilder zc., an den Meistbietenden hintangegeben werden.

3. 650. (3)

Anzeige.

Das Einkehr-Wirthshaus Nr. 72, „zum goldenen Kreuz“ in der Capuzinervorstadt in Laibach, wird sammt allen Wirthschaftsgebäuden aus freier Hand verkauft, und im

Falle des Nichtverkaufes wird es von Michaeli d. J. an in Pacht gegeben.

Das Nähere darüber erfährt man beim Hauseigenthümer daselbst.

3. 649. (3)

Nachricht.

Eine eigenthümliche Loge wird vom Anfang September 1838 verkäuflich gemacht. Jene, welche dieselbe zu haben wünschen, wollen sich, der nähern Auskunft wegen, bis hin beim Logenmeister Johann Ufidig, im Theatergebäude selbst, gefälligst anmelden.

So eben ist angekommen und bei Ignaz Edler v. Kleinmayr, Buchhändler in Laibach, zu haben:

Arithmetisch geordnetes Verzeichniß

der am 5. Mai d. J. in Wien, unter Aufsicht der Herren Abgeordneten der k. k. Hofkammer und der k. k. Lotteridirection

gezogenen Nummern der großen Lotterie der Herrschaft

Deutsch-Brodersdorf

und des

Hauses Nr. 381 in Wien,

sammt den damit verbundenen Geld-Gewinnsten, allen Vor- und Nachtreffern und der Gewinnste der Frei- und Gratistlose.

1 Bogen Folio. Preis 12 kr. C. M.

Ferner ist bei Obigem zu haben:

Paris.

Neueste Walzer von Johann Strauß. 101 stes Werk.

Für das Pianoforte allein	45 fr.
„ „ „ zu 4 Händen	1 fl. — „
„ Violine und Pianoforte	— „ 45 „
„ 3 Violinen und Baß	1 „ — „
„ die Guitarre	— „ 30 „
„ die Flöte	— „ 15 „
„ das ganze Orchester	2 „ 30 „

Beethoven, großes Duo (in B), genau nach vorstehendem Original-Trio, für das Pianoforte zu vier Händen, übersetzt von Carl Czerny. 97. Werk. 4 fl. 30 kr.

Herentanz, für das Pianoforte von Clara Wieck, 5. Werk. 30 kr.

Bei Abnahme einer größern Parthie von Musikalien, ist obige Handlung im Stande, Provision geben zu können.

3. 483. (7)

Mit allerhöchster Bewilligung
werden laut Spielplan gewonnen

Gulden **700.000** W. W.

vertheilt in

Gulden	200,000	W. W.
"	100,000	"
"	60,000	"
"	48,000	"
"	35,000	"
"	25,000	"

fl. 6000, 3500, 3000, 1500, und viele zu fl. 500, 200, 100,
60, 50, 25 rc.

bei der Auspielung

durch das **Wiener Großhandlungshaus Hammer & Kario,**
des herrlichen und großartigen

Palais Nr. 302,

in der Favoriten-Hauptstraße in Wien,
nebst weitläufigen Nebengebäuden, Meierei, Park, Gärten rc. rc.,
oder eine Ablösungssumme von

Gulden **200,000** W. W.

Diese höchst interessante Lotterie enthält

24,100 Treffer in barem Gelde, und **138,900**
bloß verkäufliche Actien Stück

Die Gewinne der Gratis-Gewinnst-Actien betragen

fl. 215,000 W. W.

vertheilt in Treffern zu

fl. 25,000, 6000, 3500, 1500, 100, 60, 50 rc. rc.

Jeder Abnehmer von 5 gewöhnlichen Actien erhält ein Stück blaue Gratis-Gewinnst-Actie mit dem sichern Gewinne fl. 5 W. W. unentgeltlich; der Abnehmer von 20 Actien aber außer den vier blauen Gratis-Gewinnst-Actien, noch ein Stück rothe Gratis-Gewinnst-Actie mit dem sichern Gewinne von 2 k. k. Dukaten in Gold, als unentgeltliche Aufgabe.

Die Ziehung erfolgt am 3. Jänner 1839.

Die Actien dieser Lotterie, und auch beiderlei Gratis-Gewinnst-Actien sind sowohl einzeln als in Parthien bei Befertigtem um den gewöhnlichen, bekannten Originalpreis in großer Auswahl zu haben. Jede beliebige Nummer kann, wenn die Bestellung bei Zeiten geschieht, verschafft werden. Zu jeder Actie wird in der Regel $\frac{1}{5}$ einer sicher gewinnenden blauen Gratis-Actie aufgegeben, und nur auf ausdrückliches Verlangen wird die schwarze Actie auch ohne Gratis-Actien-Antheil verkauft. 5 Actien mit 1 Gratis-Gewinnst-Actie zusammen genommen, gemessen einen Rabat. Realitäten, Abbildungen und Spielpläne werden gratis verabreicht.

Joh. Ev. Wutscher,
Handelsmann in Laibach.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

K. K. Lottoziehungen.

In Triest am 9. Mai 1838.

59. 44. 69. 7. 78.

Die nächste Ziehung wird am 19. Mai 1838 in Triest gehalten werden.

In Grätz am 12. Mai 1838:

57. 85. 81. 56. 15.

Die nächste Ziehung wird am 26. Mai 1838 in Grätz gehalten werden.

Fremden-Anzeige

Der hier Angekommenen und Abgereisten.
Den 11. Mai 1838.

Hr. Heinrich Platensteiner, Handelsmann, sammt Gattinn, von Wien nach Triest. — Hr. Moriz v. Rainer, Handelsmann, mit Gemahlinn, nach Grätz. — Hr. Franz Großi, Handelsmann, von Triest nach Wien. — Hr. Alex. Degne, Privater, von Triest nach Wien. — Hr. Jennings Ebestu, Privater, von Triest nach Grätz. — Hr. Benjamin Uch, Privater, von Triest nach Grätz. — Hr. Edwin Hamelsty, Privater, von Triest nach Grätz. — Hr. Wilhelm Hvaine, Privater, von Triest nach Grätz. — Hr. Joseph Spencer, Privater, von Triest nach Grätz.

Den 12. Frau Adelaide Bartalucci, Gutsbesitzerinn, von Triest nach Wien. — Hr. Joseph Ellinger, k. bairischer Consul, von Triest nach Wien. — Frau Agraphina Krasschinkof, Private, von Triest nach Wien. — Hr. Alois Labres, k. k. Cameral. Secretär, von Triest.

Fermishte Verlautbarungen.

3. 672. (1)

Nr. 943.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibachs wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache des Matthias Logar von Oberloitsch wider Matthäus Slounig von Innergoritz, wegen aus dem Urtheile ddo. 20. Februar 1837 schuldigen 42 fl. 20 kr. sammt Zinsen und Executionskosten, die Feilbiethung der dem Executen gehörigen, zu Innergoritz sub Cons. Nr. 15 behauften, dem Gute Moesthal sub Urb. Nr. 20 dienstbaren, gerichtlich auf 1700 fl. bewertheten Halbhube bewilligt, und deren Vornahme auf den 2. Juli, 2. August und 1. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Beisatze anberaumt worden, daß diese Realität, falls sie bei der ersten und zweiten Feilbiethungstagung nicht wenigstens um den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten Feilbiethung auch unter demselben hintangegeben werden würde. — Die diesfälligen Vicitationsbedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden, und es wird bloß bemerkt, daß jeder Mitlicitant 20 % des Ausrufspreises als Badium zu erlegen haben wird. — Laibach am 6. Mai 1838.

3. 671. (1)

E d i c t.

Nr. 926.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiermit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen der Lukas Wodlerschen Erben, durch ihren Gewaltsträger Hrn. Franz Galle von Laibach, in die executive Feilbiethung der, der Witwe Maria Cupitsch gehörigen, zu Mitterbirkensdorf gelegenen, der Herrschaft Radmannsdorf sub Rect. Nr. 480, 505 et 954 dienstbaren, auf 1835 fl. gerichtlich geschätzten Realitäten, als des Hausfes sub Cons. Nr. 6 sammt Wirtschaftsgebäuden, und der dazu gehörigen 2 Aecker na Usazah und per zesti, dann der Walcantheile per zesti, star den, na staneh, dann Gobouzah und verhpahrtne, des Hausgartens und des Hutweidplatzes, wegen aus dem w. ä. Vergleiche vom 8. März 1830 noch schuldigen 944 fl. 37 kr. c. s. e. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagungen auf den 12. Juni, 11. Juli und 11. August l. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags im Orte der Realität mit dem Beisatze anberaumt worden, daß diese Realitäten bei der 1. und 2. Feilbiethungstagung nur um oder über den Schätzungswert, bei der 3. aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Das Schätzung. Protocoll, der Grundbuchs-Extract und die Vicitationsbedingnisse können in hiesiger Gerichts-Kanzlei zu den gewöhnlichen Amtsstunden täglich eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Michelstetten zu Krainburg am 24. April 1838.

3. 673. (1)

E d i c t.

Nr. 337

Von dem Bezirksgerichte Egg ob Podpetsch, als Abhandlungsinstanz, hoben die sämmtlichen Schuldner und Gläubiger der am 5. November 1836 zu Prävoje verstorbenen Maria Usinz, gewesene Köchinn des seligen Pfarrers zu Uch, Herrn Jakob Meguscher, zu der dießfalls auf den 16. Juli d. J. Vermittags um 9 Uhr vor diesem Bezirksgerichte, und zwar letztere bei Vermeidung der im § 84 b. G. B. ausgedrückten üblen Folgen, erstere aber so gewiß zu erscheinen, als sie im widrigen Falle sogleich im ordentlichen Rechtswege belangt werden würden. Zugleich wird deren noch übrigen unbekanntem Erben bedeutet, daß sie ihre Erbansprüche binnen 1 Jahre und 6 Wochen, vom Tage der Einstaltung dieses Edictes angefangen, sogleich hierorts selbst oder durch einen Bevollmächtigten anzubringen haben, als widrigens dieses Verlassenschafts-Geschäft zwischen den bereits bekannten und sich erbsverklärten Erben der Ordnung nach ausgetragen und die Verlassenschaft jenen aus ihnen eingantwortet werden würde, denen sie nach dem Gesetze gebührt. Bezirksgericht Egg ob Podpetsch am 12. März 1838.

Z. 674. (1)

E d i c t.

Nr. 443.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Uuersperg wird hiemit zur Kenntniß gebracht: es sey über Ansuchen des Anton Bierant von Kaschiza, gegen Mathäus Pegel von Perzerkoe, wegen Schuldigen 210 fl. — Kr. c. s. c., mit Bescheid vom heutigen Tage in die executive Feilbietung der, dem letztern gehörigen 2 Realitäten, als der unter die löbliche Herrschaft Sobelsberg sub Rect. Nr. 93 dienstbaren Kaisee sammt An- und Zugehör, und der unter die löbl. Herrschaft Weissenstein sub Rect. Nr. 26 eindieneuden $\frac{1}{6}$ Hube sammt An- und Zugehör, erstere auf 278 fl. 50 kr., letztere auf 289 fl. 20 kr. bewerthet, gewilligt, und dazu drei Tagsetzungen, als auf den 11. Juni, 11. Juli und 11. August d. J., jedesmal Vormittag 9 Uhr in loco Perzerkoe mit dem Beisage anberaumt worden, daß falls diese Realitäten nicht bei der ersten oder zweiten Tagsetzung über oder um den Schätzungswert an Mann gebracht würden, bei der letzten auch darunter veräußert werden.

Hiezu werden nun die Kauflustigen mit dem Beisage eingeladen, daß die Licitations- Bedingnisse täglich hieramts einzusehen seyen.

K. K. Bezirksgericht Uuersperg am 1. Mai 1838.

Z. 675. (1)

Feilbietungs-Edict.

Nr. 688.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es seye über Ansuchen des Joseph Kupnik von St. Veit wegen ihm schuldigen 55 fl. c. s. c., die öffentliche Feilbietung der, dem Franz Josch, vulgo Gorschein Drechtovja eigenthümlichen, zur Herrschaft Wippach sub Dom. Grundb. Folio 903, dann Bergrecht Grundb. Folio 59, Nr. 117, dienstbaren, und auf 64 fl. C.M. gerichtlich geschätzten Gemein- Gestrüpp- Antheile, und der Dedniß, na Dregi genannt, im Wege der Execution bewilliget, auch seyen hierzu drei Feilbietungstermine, nämlich für den 28. Ma, 28. Juni, dann 30. Juli d. J., jedesmal zu den gewöhnlichen Vormittagsstunden in loco Drechtovja mit dem Anhangе beraumt werden, daß die Pfandgüter bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Demnach werden die Kauflustigen hierzu zu erscheinen eingeladen, und können inmittels die Schätzung nebst Verkaufsbedingnissen hieramts täglich einsehen.

Bezirksgericht Wippach am 18. März 1838.

Z. 655. (2)

Wagen zu verkaufen.

Ein einspänniger halbgedeckter Wagen, d., sehr leicht und gut zu fah-

(Z. Intell. Blatt Nr. 58. den 15. Mai 1838.)

ren ist, wird um einen billigen Preis verkauft. Zu sehen ist er im Hause Nr. 188 zu Krainburg.

Z. 642. (2)

A. M. DE VERGANI,

Hof- und Leib-Zahnarzt

Ihrer Majestät der Erzherzoginn Marie Louise, Herzoginn von Parma, Piacenza und Guastalla, J. J. kais. Hoheiten der durchlauchtigsten Erzherzoge Carl und Joseph, Palatin von Ungarn, und J. J. königl. Hoheiten des regierenden Herzogs von Lucca und des Prinzen von Salerno.

Um den Krankheiten vorzubeugen, welche irgend einen Theil des Mundes befallen dürfen, und dieselben, wenn sie bereits eingetreten seyn sollten, zu heben, habe ich ein Elixir zusammengesetzt, welches nach sorgfältiger Untersuchung verschiedener medicinischer Facultäten als bewährt anerkannt worden ist, und zu dessen Verkauf ich durch Allerhöchste Entschliesung Seiner Majestät des Kaisers ermächtigt worden bin.

Dieses Elixir, welches nicht die geringste Säure enthält, zerstört, anhaltend gebraucht, den Weinstein, von welchem sich die meisten Uebel herschreiben, die den Zähnen gewöhnlich zustoßen. Es mildert die Säfte im Munde, welche dessen Theile anfressen oder sonst beschädigen können, hält die Fortschritte des Weisrauses auf, und stillt die Schmerzen, welche derselbe verursacht. Es befestiget die Zähne in ihren Höhlen und stärket das Zahnfleisch, welches sich nun fester an den Stiel des Zahnes anlegt, und ihn schroffer umschließt. Es ist ungemein wirksam gegen die rinnenden, offenen Mundschäden (Abscesse und Fisteln), gegen Geschwüre und was immer für eiternde Geschwülste des Mundes, es bewirkt die Wiederherstellung der fleischigen Theile und narbigen Stellen, verbessert allmählig den verdorbenen Athem, wofern er nicht von einer inneren Magenstärke herrührt, und ist besonders den Tabakrauchern anzupfehlen, indem es dem Munde den Tabakgeruch benimmt, und ihn durch einen angenehmen Duft ersetzt; endlich ist es reinigend, zusammenziehend, gibt dem Zahnfleisch eine gesunde Farbe und hindert die Fäulniß, und unter allen Mitteln ist es eines der kräftigsten gegen den Scorbut oder Scharbock.

Man bedient sich desselben, indem man ein Blättchen in einige Tropfen davon taucht, und damit die Zähne putzt, dann den Mund mit gewöhnlichem Wasser ausspült. Mit Wasser vermischt wird es noch angenehmer.

Dieses Elixir ist hier in Wien nur bei dem Hofzahnarzte v. Vergani zu erhalten in Flaschen zu 2 fl., 1 fl. 12 und 48 kr.

Zur größern Bequemlichkeit der Hilfesuchenden besteht die Niederlage von diesem Artikel in Laibach bei Leop. Paternoli, Buch-, Kunst-, Musikalien- und Schreibmaterialienhändler.

Z. 680. (1)
Einladung zur Subscription an Aeltern, Erzieh-
er, Schulinspectoren, Lehrer und alle
wahren Freunde der Jugend.

So eben ist erschienen und vorrätzig
bei **Leop. Paternolli** in Laibach:
Der wahre Weg zur

Frömmigkeit und Tugend.

Eine Sammlung außerlesener moralischer Erzäh-
lungen für die Jugend; in 12 Bändchen, elegant
gebunden, jedes mit einem schönen Kupfer; dem
ehrwürdigen

Christoph Schmidt

(Verfasser der Oesterreicher etc. gewidmet.)

Preis pr. Bändchen von 220 — 280 Seiten 9 ggr.
oder 36 kr. oder 9 Bogen.

Kann diese anspruchlose Sammlung wohl
eine bessere Bürgschaft für sich bieten, als den
gefeierten Namen eines Christ. Schmidt, der
sich dieselbe widmen ließ? Sein Name und
sein Urtheil darüber, das jedem Bändchen vorge-
druckt ist, haben ihr auch, verbunden mit ihrem
inneren Werth, bereits den verdienten Eingang in
Tausende von Familien gesichert.

Kriegsschauplatz v. Spanien lithogr. 1 fl.
Strauß. Paris. Walzer 101 Werk für
das Pianoforte, so wie für Guitare, Flöte etc.
Wieck, Clara, Hexentan.

Müller, A., Gesangstücke Nr. 1. 2. et 3.

Skrinal saklad sa spocorne dushe etc.
kr. a 50 kr.

Z. 445. (3)

Bei v. **Mösl's sel. Witwe und Braumül-**
ler in Wien, am Graben Nr. 1144 ist er-
schienen, und bei **Jg. Edlen v. Kleinmayr,**
Buchhändler in Laibach, zu haben:

Syntaxis.

der Englischen Sprache,

in dreißig Lectionen eingetheilt,
durch Beispiele erläutert, von einer stufenweisen

Reihe von Übungen, mit genauer Betonung der vor-
kommenden Englischen Wörter, begleitet, vorzüglich
für den Selbstunterricht bearbeitet
von

Carl Saulis Clairmont,

befugten Lehrer der Englischen Sprache in Wien.
grs. Wien 1838, in Umschlag broschirt 2 fl. C. M.

Schlüssel

zu den

Übungen in Clairmonts Syntaxis
der

Englischen Sprache,

wodurch jeder Schüler seine Fehler ohne Hülfe eines
Lehrers ausbessern kann.

Vom Verfasser der Syntaxis bearbeitet.

Wien 1838, in Umschlag broschirt 40 kr. C. M.

So haben wir denn endlich eine neue Grammatik,
aus der man Englisch lernen kann, so beginnt
der sachkundige Recensent in der Theaterzeitung,
und Jeder, der obige Syntaxis benutzt, wird
dieses Urtheil mit Vergnügen unterschreiben. Wir sa-
gen mit Vergnügen, weil es dem Leser jetzt mög-
lich ist, die Englische Sprache spielend mit der
größten Gründlichkeit zu lernen. Die zahlreichen
Beispiele oder Übungen sind aus dem Leben ge-
nommen; wir finden darin alles was uns umgibt,
was wir zum Sprechen und Verstehen jeden Au-
genblick gebrauchen, nicht aber langweilige Ab-
handlungen oder Sprüche und Sentenzen.

Der Titel des Schlüssels spricht schon seinen
Zweck deutlich aus: er soll dazu dienen, dem ohne
mündlichen Unterricht Lernenden; den Lehrer zu
ersetzen.

Der Herr Verfasser hat sich daher um die Eng-
lische Sprache durch Herausgabe dieser Syntaxis,
die Frucht zwanzigjähriger practischer Erfahrung,
ein bleibendes Denkmahl erworben, und das
Studium derselben so erleichtert, wie es, ohne der
Gründlichkeit zu nahe zu treten, nur immer mög-
lich seyn kann.

Nachricht.

Nachdem durch den regen Wohlthätigkeitsinn der hiesigen Stadtbewohner be-
reits eine bedeutende Menge ausgewählter Gewinnste zur Lotterie für die durch Ueber-
schwemmungen verunglückten Bewohner von Ungarn eingegangen sind, so wird zur all-
gemeinen Kenntniß gebracht, daß der Verschleiß der Lose zu dieser Lotterie bereits
begonnen habe. Diese Lose, das Stück für 10 kr., sind nicht nur im Casinoge-
bäude, wo die Gewinnste zur allgemeinen Einsicht aufgestellt sind, beim Custos zu ha-
ben, sondern es haben sich auch die Herren Edler v. Kleinmayr, Paternolli,
Scribe, Wutscher, Schreyer, Karinger und Seeger gefällig erbothen,
Lose in ihren Handlungsgewölben abzusetzen.

Das gedruckte Verzeichniß sämtlicher Gewinnste konnte noch nicht erscheinen,
weil noch täglich Beiträge einlangen; es wird jedoch in wenigen Tagen zu Stande
kommen, so wie auch in Kurzem die Anzeige über Ort und Zeit der vorzunehmenden
Ziehung nachfolgen wird. Laibach am 7. Mai 1838.

Allerwohlfeilstes Central-Bibelwerk!

In Rudolph Sammer's Buchhandlung in Wien
(Kärthnerstraße Nro. 1019),
wie auch

in der Ignaz Edlen v. Kleinmayr'schen Buchhandlung in Laibach
ist zu haben:

Die

h e i l i g e S c h r i f t

des

alten und neuen Testaments

im Grundtexte, nebst den ausführlichsten, unentbehrlichsten Erklärungen und beson-
deren umfassenden Anmerkungen versehen und herausgegeben

von
Dominikus von Brentano.

Fortgesetzt von

Thad. A. Dereser.

in 19 starken Bänden, in Großoctavform.

(435 Druckbogen stark), mit schönen Kupfern, in gefärbtem Umschlage schon ganz neu broschirt.

Anstatt 36 fl. für acht Gulden und 36 kr.

Auch wird davon aparte abgelassen

das neue Testament.

Vollständig in 4 starken Bänden. Format, Kupfer, Umschläge etc. wie vorher 3 fl.

Nur eine geringe Exemplaranzahl wird für diesen noch nie so niedrig bestan-
denen Preis (welcher mit dem Werth dieses schätzbaren Werkes in gar keinem Verhältnisse
steht) abgelassen. Nach erfolgtem Absatz jener wenigen Exemplare wird der Preis sogleich wie
der bedeutend erhöht.

Beachtenswerth!

Durch Ankauf ging der nicht mehr sehr bedeutende Exemplarvorrath dieses Werkes in meinen Verlag über.
Um selbes Jedermann zugänglicher zu machen und damit gänzlich schnell aufzuräumen, haben die frühzeitigen
Abnehmer den besonderen Genuß, das Werk auf einmal vollständig für einen Preis beziehen zu können,
welcher wirklich noch nie Statt gefunden und später nie wieder eintreten dürfte.

Brentano's Arbeit ist in der That das ausführlichste, reichhaltigste, umfassendste Bibelwerk, insbeson-
dere für den practischen Bedarf sowohl der Geistlichkeit als der Layen berechnet, dergestalt, daß das Werk
bei dem biblischen Studium unentbehrlich genannt, in Haus- und Familienkreisen nicht ge-
nug empfohlen werden kann. Die große Gediegenheit und Werthbähigkeit dieses vorrefflichen Bibelwerkes,
des größten, welches Deutschland besitzt, ist auch die Ursache, daß es stets von Hand zu Hand gegangen, und
daher merkwürdig genug, so gut als nie in den Antiquar-Handel gekommen. Nun aber ist die, allerdings
nur zeitweise vorübergehende Gelegenheit vorhanden, es so wohlfeil anschaffen zu können, als es seither nie
vorkommen konnte.

Ferner ist zu haben:

Der Freund des Landmannes.

Ein Volksbuch.

Verfaßt und herausgegeben von Daniel Muralt,

Groß Medianoctav. Wien 1836. Auf schönem Papier in elegantem Umschlag
ganz neu brosch. Statt 3 fl. für 1 fl. 12 kr.

In diesem für jeden Landmann, Deconom, Gutsbesitzer und auch Städter unentbehrlichen Werke hat
der wohlunterrichtete Verfasser, durch seine vierzigjährigen, theoretisch und practisch ausgebildeten Erfahrungen,
Alles, was nur auf Ackerbau, Viehzucht, Obstcultur, Weinbau, Straßenbau, Länders- und Völkerekunde,
Menschenkenntniß, Lebensregeln, Haushalt und andere unentbehrliche Rathschläge Bezug hat, auf das er-
schöpfendste und doch bündigste so entsprechend bearbeitet, daß dieses Werk Jedermann bestens zu empfehlen ist,
zudem wurde auch jetzt der frühere hohe Ladenpreis so ermäßigt, daß es auch dem minder Bemittelten zugäng-
lich gemacht wurde, woraus Jeder gewiß den reichlichsten Nutzen schöpfen wird. — Doch ist der nunmehrige
Exemplarvorrath so gering, daß die frühzeitige Abnahme zu empfehlen ist, um noch in Besitz des Werkes zu
kommen.